

# Neue Ideen für den Wanderpfad

Hugenotten-Projektgruppe der Region Burgwald-Ederbergland tagte zum 40. Mal

Gemeinsame protestantische Glaubenstradition und zahlreiche familiäre Verflechtungen verbinden seit jeher die fünf Hugenotten- und Waldenserdörfer in der Region.

**Burgwald.** Seit 1998 arbeiten Todenhausen, Schwabendorf, Hertingshausen, Wiesenfeld und Louisendorf zudem in der Region Burgwald-Ederbergland in einer „Projektgruppe Hugenotten“ zusammen, die gemeinsame Veranstaltungen, Fahrten, Theaterspiele und touristische Angebote plant. „Die Projektgruppe hat Bausteine in der Region geschaffen und zuletzt einen Fernwanderweg initiiert“, bilanzierte Regionalmanager Stefan Schulte anlässlich des 40. Treffens der Gruppe in Wiesenfeld.

„Nur wenn sich die Menschen selbst aktiv einbringen, kann ein solches Projekt mit Leben erfüllt werden“, erklärte Schulte. Mittlerweile seien aus den fünf Hugenotten-Dörfern neue Mitglieder und Ortsvorsteher hinzugestoßen, die ihre Ideen einbrächten. Er dankte Dr. Renate Buchenauer (Marburg), die über lange Strecken das Projekt „mit sehr viel Herzblut“ mitgetragen habe und jetzt als Projektkoordinatorin des internationalen Projektes Hugenotten- und Waldenserpfad weiterführe.

Das Konzept eines „Erlebnisraums Burgwald“, der entlang des internationalen Hugenottenpfades geschaffen werden soll und in den vergange-



Bei ihrem 40. Treffen in Wiesenfeld berieten die Mitglieder der Projektgruppe Hugenotten in der Region Burgwald-Ederbergland auch die Vermarktung des Erlebnisraumes Burgwald entlang des Fernwanderweges.

Foto: vk

nen Monaten mit den Akteuren aus den Hugenottenorten erarbeitet worden ist, stand im Mittelpunkt des 40. Arbeitstreffens der Projektgruppe. Stefan Schulte legte dazu eine umfangreiche Beschreibung von Wegenetz, Ergänzungen zur Infrastruktur, neue Erlebnisangebote und Vorschläge für das Marketing vor.

Im Bereich von Marburg bis Frankenberg verläuft der Hugenotten-Fernwanderweg auf dem 51 Kilometer langen Burgwaldpfad, dann auf dem Fernwanderweg X1 in Richtung Louisendorf. Bis Frankenberg ist er mit allen Haltepunkten der Burgwaldbahn verknüpft. Weg-

schleifen, mit deren Auszeichnung derzeit begonnen wird, verbinden die fünf „Erlebnisorte“, die sich durch ihre hugenottischen Besonderheiten als attraktive Wanderziele darstellen wollen. Dazu zählen Infotafeln, Bauwerke aus der Koloniezeit, aber auch Lavendelfelder oder besondere Bäume.

„Um die Hugenottengeschichte nachvollziehbar zu machen und für Gäste interessante Erlebnisse zu schaffen, werden neue themenbezogene Angebote entwickelt“, kündigte Regionalmanager Schulte an. Dazu zählten Pauschalangebote mit Picknick, thematische Wanderungen mit Führungen in den

Orten, offene Kirchen und Orte der Stille, Tonbildschauen, französisch-hugenottische Küche, Lesungen, Vorträge und Theaterstücke. Auch an einen Hugenottenmarkt in Todenhausen und ein Lavendelfest in Hertingshausen sei gedacht.

Eine große Hugenotten-Sternwanderung mit Startpunkten in Bracht, Ernsthäusen und Todenhausen zum Christenberg, wo es eine hugenottische Mahlzeit, einen Museumsbesuch und eine Besinnung mit Lesungen und Musik in der Martinskirche geben soll, plant die Region Burgwald-Ederbergland am 31. Oktober, dem Reformationsfest. (vk)